

# Das Geheimnis Gottes kann man nur durch Offenbarung erfahren

Von G.T.H.

Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß, wer der Sohn sei, denn nur der Vater; noch wer der Vater sei, denn nur der Sohn und welchem es der Sohn will offenbaren. (Luk. 10:22).

Laut dieser Worte von Jesus kann keiner wissen, wer der Vater noch der Sohn ist, außer durch Offenbarung. Die Juden behaupten, dass sie Gott, den Vater, kannten, aber Jesus sagte, dass sie ihn nicht kannten. (Joh. 8:19,54,55). Sogar bis zum heutigen Tage beanspruchen sie, Gott zu kennen, aber Jesus sagte, Er allein kann den Vater offenbaren. Offenbart Jesus darum den Vater denjenigen, die Ihn ablehnten?

Die Mohammedaner beanspruchen, Gott, den Vater, zu kennen, ja, sogar in derselben Bedeutung, wie die Juden Ihn kennen. Ist es möglich, dass Jesus den Vater jenen gottlosen Moslems offenbart, die auf seinen Opfertod mit unaussprechlichem Hass schauen?

Der Mehrheit der modernen, theologischen Institute, Seminare und Hochschulen mangelt es am Geist Gottes und an geistigem Verständnis, sie beanspruchen jedoch ebenso wie die Juden, dasselbe Wissen von Gott zu haben. Offenbart Jesus auch ihnen dieses Geheimnis, im Widerspruch zu Seinen eigenen Worten, dass diese Dinge den „Weisen und Stolzen“ verborgen sind, aber den kleinen Kindern offenbart werden?

Fast jeder, der überhaupt lesen kann, kann die Bibel nehmen und sehen, was augenscheinlich ist, nämlich „drei Personen“, die allgemeine Ansicht der Katholiken und aller anderen Konfessionen; aber offenbart Jesus dies zu ihnen? Ich sage dir „Nein“. Gott hat die Weisen bei ihrer eigenen Klugheit gepackt. Denn es steht geschrieben: „Ich werde die Weisheit der Weisen vernichten und den Verstand der Klugen zunichte machen“. Jes. 29:11-14; Matth. 11:25.

Der Prophet Jesaja erklärte, dass Jesus Christus der MÄCHTIGE GOTT ist (Jes. 9:6); dies wurde vom Apostel Thomas bestätigt und von Christus akzeptiert (Joh. 20:28,29); offenbart durch den Geist (Offbg. 1:1); und von dem verkörperten Christus selber verkündigt, indem er sagt: „Ich bin Alpha und Omega \*\*\* der Erste und der Letzte \*\*\* Ich bin der Lebendige; ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“(Offb. 1:8-18) „Ich bin Alpha und Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein GOTT sein, und er wird mein Sohn sein.“ (Offb. 21:6,7).

Die Anerkennung Jesu Christi als den einzigen wahren Gott nimmt genausowenig von seiner Sohnschaft weg, wie Ihn als unseren Hohepriester anzuerkennen etwas von seinem Opferamt schmälert, in diesem Er als Lamm Gottes für unsere vielen Sünden geopfert wurde. Es ist die „Hülle des Fleisches“, angenommen von dem mächtigen Gott, der Menschen veranlasst, bei dem Wort zu straucheln. Im Fleisch war er der Menschensohn und Sohn Gottes. Als ein Mensch ging, weinte, betete, litt und starb er. Als Gott hat er sich selbst von den Toten auferweckt (Joh. 2:19-21) und strahlte hervor im Glanz ewiger Herrlichkeit. „Darum kennen wir von nun an niemanden mehr nach dem Fleisch; und auch wenn wir Christus gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt so nicht mehr.“ (II. Kor. 5:16). Als Er ins Fleisch kam, war Er gesehen in der Herrlichkeit des Sohnes (Joh. 1:14), aber wenn Er wiederkommt, wird Er kommen in der Herrlichkeit des Vaters (Vergleiche Matth. 16:27 mit Matth. 25:31). Vergleiche auch Jes. 6:1-9 mit Joh. 12:39-41, auch die Verse 44 und 45.

## Unser Herr und SEIN Christus

Und der siebente Engel blies seine Posaune; und es erhoben sich große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Offb. 11:15).

Diese Rede ist treu und wahr. Es sind die wahren Worte Gottes. Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes. (Offb. 19:9; 2:15; 22:6). Aber seitdem die Offenbarung von Jesus Christus gekommen ist und Er sich als „unser Herr“ bewiesen hat, wer ist dann „sein Christus“?

Dass Jesus Christus HERR ist, muss von allen anerkannt werden, ob im Himmel oder auf Erden. (Phil 2:10,11). Zu sagen, dass es mehr als „EINEN HERRN“ gibt, widerspricht ganz klar dem Wort Gottes, das sagt: „Höre, Israel,

der Herr, unser Gott, ist ein EINIGER GOTT.“ (5. Mos. 6:4; Mark. 12:29; Eph. 4:5. Jesus hat bewiesen, „Herr aller Herren“ zu sein und wird zeigen zu seiner Zeit, wer der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren ist. (I. Tim. 6:14,15).

Die Erde ist des HERRN und alles was darinnen ist. Alle Dinge wurden durch ihn gemacht, und ohne ihn wurde nichts gemacht, das gemacht wurde. Er (Jesus) war in der Welt und die Welt wurde gemacht durch ihn, und die Welt kannte ihn nicht. (Ps. 24:1; Joh. 1:1, 2, 10; Kol. 1:16, 17). Der Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat (1. Mos. 1:1), ist unser Herr Jesus, der dies alles selbst schuf. (Jes. 44:24). Jesus Christus, unser Herr, ist HERR über alle Schöpfung. Er erschuf alles zu seiner Ehre und seiner eigenen Freude, aber Satan hat die Autorität an sich gerissen und machte sich selber zum Gott und Prinzen dieser Erde. (Siehe Offb. 4:11 und II. Kor. 4:4; Joh. 14:30). Die Welt wird nun von Satan und seinen Leuten regiert; aber Gott sei Dank, die Reiche dieser Welt werden bald die Reiche unseres HERRN und seines Christus, oder Gesalbten, sein.

**Da Jesus unser Herr ist, sind wir somit sein Gesalbter**

Die Kirche, gesalbt mit dem Heiligen Geist, ist der Leib Christi. (I. Kor. 12:12-14). So wie Gott die Kinder Israels in Ägypten Seinen Sohn nannte, indem Er sagte: „Da Israel jung war, hatte ich ihn lieb und rief ihn, meinen SOHN, aus Ägypten.“ (Hos 11:1); ebenso ruft (oder nennt) er den Leib der getauften Gläubigen „seinen Christus oder Gesalbten.“ Wir werden hier mit ihm regieren, wenn wir hier mit ihm leiden. Wir sind seine Söhne (Offb. 21:7), indem wir Überwinder sind. Es ist Jesus Christus, der uns gesalbt hat (Matth. 3:11; Joh. 15:26; 16:7), und er, der uns gesalbt hat, ist GOTT. (II. Kor. 1:21,22).

Die Reiche dieser Welt werden die Reiche unseres Herrn Jesus Christus und seinen Heiligen sein, das ist der Leib Christi. Wenn man Dan. 7:18, 22, 27 liest, werden diese Worte bestätigt. „Aber Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volk des Höchsten gegeben werden, des Reich ewig ist, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen.“ (Dan 7:27). Wenn du diesen Text näher betrachtest, wirst du sehen, dass man von den „Menschen der Heiligen des Allerhöchsten“ als „ihm“ (Einzahl) spricht; das bedeutet, dass alle Nationen und Reiche Israel „dienen“ müssen (Jes. 60:12); ebenso müssen sie unserem Herrn und seinem Christus „dienen“. Dies bedeutet nicht, dass wir gesondert, individuell „sein Christus“ sind, sondern kollektiv als ein Leib.

Und sie sangen ein neues Lied und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist erwürget und hast uns Gott erkaufte mit deinem Blut aus allerlei Geschlecht, und Zunge, und Volk, und Nation. Und hast uns unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir WERDEN REGIEREN AUF DER ERDE! Die Tatsache, dass gesagt ist, wir werden „regieren auf der Erde“, bestätigt die Worte, dass die Kirche, die der Leib Christi ist, teilhaben wird an seiner Herrschaft, denn die Reiche dieser Welt werden die Reiche „unseres Herrn und Seines Christus“ sein.

### **Gefahren bei Leugnung des Vaters**

Es gibt viele ehrliche Seelen, die bestrebt sind, der Stimme Gottes zu gehorchen und im Namen von Jesus Christus getauft zu werden; aber sie sind eingeschüchert durch Personen, die die Schrift missdeuten, die sagt: „Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet.“ (1.Joh. 2:22).

Es gibt keinen, der das Wort Gottes kennt und im Namen Jesus getauft wurde, der den Vater und den Sohn leugnet. Sie erkennen den Vater und Sohn in Jesus Christus an. Den Vater und den Sohn anzuerkennen bedeutet nicht notwendigerweise, an „drei Personen in der Gottheit“ zu glauben.

Die Vaterschaft Gottes wird nur im Sohn gefunden, der Gott war und sich im Fleisch offenbart hat. Der folgende Teil dieses Artikels wird genügen, jede gottesfürchtige Person zu überzeugen, dass sie den Vater nicht leugnen können, dadurch dass sie im Namen Jesus getauft sind.

Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, der hat AUCH den Vater. (I. Joh. 2:23).

Wir möchten gerne die Aufmerksamkeit des Lesers auf das obige Zitat lenken und es mit Gebet überdenken. Während ich die obige Textstelle las, zogen die Worte „DER VATER AUCH“ meine besondere Aufmerksamkeit auf sich. Und ich glaube, es wird vielen helfen, Gottes Absicht in diesen letzten Tagen zu erkennen.

Der vor uns liegende Gedanke ist, dass derjenige, der den Sohn (Jesus Christus) leugnet, derselbe hat den Vater AUCH verleugnet. Warum ist dies so? Ist es nicht so, weil Jesus und der Vater eins sind? (Joh. 10:30). Es gibt

keine Schrift, die sagt: „Derjenige, der den Vater leugnet, derselbe hat nicht den Sohn“; wohingegen alle Schriften das Gegenteil (oder Umgekehrte) zu sagen scheinen. Ich will damit sagen, dass alle Schriften den Vater in dem Sohn identifizieren. Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber. (II. Kor. 5:19). Gott wurde im Fleisch offenbart. (I. Tim. 3:16). Daher, wenn einer sich von Christus abwendet, wendet er sich auch von Gott ab.

Derjenige, der nicht an den Sohn glaubt, glaubt auch nicht an den Vater; aber derjenige, der an den Sohn glaubt, glaubt AUCH an den Vater. Vergleiche Joh. 12:44; 14:1. Die Juden glaubten, dass Gott ihre Sünden hinwegnehmen würde (Jer. 31:31-34), aber sie glaubten nicht, dass Jesus irgendetwas damit zu tun hat. Und Jesus sagte: So ihr nicht glaubet, dass ich es sei, so werdet ihr sterben in euren Sünden.“ (Joh. 8:24).

Derjenige, der den Sohn nicht kennt, derselbe kennt den Vater nicht; aber derjenige, der den Sohn kennt, kennt den Vater AUCH. Siehe Joh. 8:19; 14:7. Christus zu kennen bedeutet, Gott den Vater zu kennen; denn das Geheimnis Gottes, des Vaters, ist Christus (Kol. 2:2,9).

Derjenige, der den Sohn nicht sieht, sieht auch den Vater nicht; aber derjenige, der den Sohn sieht, sieht AUCH den Vater. (Joh. 12:45; 14:9).

Derjenige, der den Sohn nicht liebt, liebt den Vater auch nicht; aber derjenige, der den Sohn liebt, liebt den Vater auch. (Joh. 15:23,24). Um Gott zu lieben, muss man Jesus lieben. Denn Jesus und Gott sind eins und unzertrennlich. Wenn Vater und Sohn zwei getrennte Personen wären, dann könnten wir einen lieben und den anderen hassen (wie die Juden trachteten, es zu tun). Wenn du Jesus nicht liebst, kannst du Gott nicht lieben; aber du kannst Jesus nicht lieben, ohne Gott zu lieben; denn Jesus ist Gott (offenbart im Fleisch, in einer sichtbaren Form).

Wenn die oben genannten Schriftstellen wahr sind (und keiner könnte ehrlich sagen, dass sie es nicht sind), warum sollten dieselben bei dem NAMEN, der bei der Taufe angewendet wird, nicht auch zutreffen? Wir wollen dies vom biblischen Standpunkt aus betrachten.

Derjenige, der nicht im Namen des Sohnes (Jesus) tauft, derselbe tauft auch nicht im Namen des Vaters; aber derjenige, der tauft (oder ist getauft) auf den Namen des Sohnes (Jesus), tauft (oder ist getauft) AUCH auf den Namen des Vaters.

Dies ist klar in der Bibel bewiesen, nämlich durch die Tatsache, dass der Befehl – wie bei Matthäus aufgezeichnet – gegeben wurde, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes (Matth. 28:18,19) zu taufen; aber am Pfingsttag und später in der Apostelgeschichte taufte alle Jünger im Namen Jesus (dem Sohn), und bewiesen damit, dass sie den Namen Jesus AUCH als den Namen des Vaters anerkannten. Siehe Apostelgeschichte 2:38; 8:12-16; 9:8 mit Apg. 22:16; Apg. 10:47, 48; Apg. 19:5. (G.T.H.)

<http://www.sayadi-al-nas.com>

صيادي الناس